

Reisebericht Angela Reichart Neonatologie sozialmedizinische Nachsorge und Elternberatung:

Krisenbegleiter-Aufbaukurse in Hannover (Juni und September 2024)

In unserem beruflichen Alltag werden wir immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen wir uns mit akuten Krisensituationen wie dem plötzlichen Tod oder einer akuten schweren oder chronischen Erkrankung unserer Patienten auseinandersetzen müssen. Dies führt zu einer außerordentlichen psychischen Belastung sowohl bei den Eltern der betroffenen Kinder als auch beim behandelnden Personal. Insbesondere durch die Arbeit des pädiatrischen Intensivnetzwerkes zeigt sich, welcher hoher Bedarf an Unterstützung in diesen Situationen besteht.

Dieses Jahr hatte ich die Gelegenheit, an den Krisenbegleiter-Aufbaukursen in Hannover teilzunehmen.

Beide Termine boten nicht nur intensive inhaltliche Auseinandersetzungen mit der Thematik, sondern auch Einblicke in die Praxis der Krisenbewältigung.

Hier ist mein Erfahrungsbericht:

Die Schulungen fanden im Seminarzentrum der MHH Hannover statt.

Die Teilnehmergruppe von 15 Personen war bunt gemischt – von erfahrenen Fachkräften, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften, Seelsorgern und Therapeuten bis hin zu Neueinsteigern im Bereich Krisenintervention.

Aufbaukurs im Juni

Schwerpunkt des ersten Moduls lag auf Krisenbegleitung in Konfliktsituationen. Der Dozent legte Wert darauf, wissenschaftliche Modelle verständlich und praxisnah zu vermitteln. Themen wie Stressbewältigung, der Umgang mit traumatischen Erlebnissen und die Kommunikation mit Betroffenen wurden intensiv bearbeitet.

In kleinen Gruppen konnten wir typische Krisensituationen nachstellen und alternative Reaktionsmöglichkeiten erarbeiten.

Besonders bereichernd war der Austausch mit anderen Teilnehmenden, viele brachten interessante Erfahrungsberichte aus ihrem Arbeitsalltag mit.

Aufbaukurs im September

Der zweite Teil mit dem Thema Krisenbegleitung in besonderen Familienkonstellationen knüpfte nahtlos an den ersten an, legte weiter einen Fokus auf praktische Übungen. Wir vertieften die erlernten Techniken und setzten uns mit komplexeren Fallbeispielen auseinander. Ein zentrales Thema war der Selbstschutz und die Psychohygiene.

Abschlussübung: In einem Planspiel simulierten wir eine Krisensituation in Echtzeit – eine spannende und lehrreiche Erfahrung.

Persönliche Eindrücke

Die beiden Module in Hannover waren für mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich bereichernd. Besonders hervorzuheben ist die wertschätzende Atmosphäre während der Kurse. Trotz der oft belastenden Themen fand sich immer Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung.

In Hannover bot sich nach den Kursen Gelegenheiten, die Umgebung zu erkunden. Ob ein Spaziergang durch die Herrenhäuser Gärten oder ein Abendessen in der Altstadt – Hannover hat eine Menge zu bieten.

Ich erlang im Rahmen der Weiterbildung neue Stärken, Eltern und Angehörige schwerkranker, -verletzter oder verstorbener Kinder kompetent psychosozial begleiten zu können.

Mir wurden nicht nur neue Werkzeuge an die Hand gegeben, sondern auch der Mut und die Gelassenheit, Krisensituationen besser zu meistern. Ich kann diese Weiterbildung jedem ans Herz legen, der sich in diesem anspruchsvollen und wichtigen Bereich engagieren möchte.

Vielen Dank der Sächsisch Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und Kinderchirurgie für das Reisestipendium.